

# Geoinformation und Geo-Intelligence in der Corona-Pandemie

Mit dem 2. GeoIN-Talk, dem neuen digitalen Austausch- und Informationsangebot des DDGI, hat der Dachverband ein hochaktuelles und seit Beginn der Corona-Pandemie kontrovers diskutiertes Thema aufgegriffen.

In der Talkrunde wurden zum einen Anwendungen und Nutzen aufgezeigt, wo Geoinformation in der Pandemie heute eingesetzt wird. Zum anderen wird aber gerade in der Corona-Pandemie sichtbar, dass Geoinformation und Geo-Intelligence noch viel breiter zum Einsatz kommen könnten (zum Beispiel Verwendung von Mobilitätsdaten, Analyse von lokal hoch aufgelösten Daten und ein mit Augenmaß angewandter Datenschutz), um im Zeitalter der Digitalisierung einen wesentlich größeren Nutzen zu erzielen – was in der Corona-Pandemie heißt: Zahlen-Daten-Fakten-basierte Entscheidungen, zum Beispiel schnelle und zuverlässige Ermittlung und Verfolgung von Infektionsketten.

Die Stimmen, die einen solchen breiteren Einsatz fordern, werden immer lauter – anscheinend aber immer noch zu wenig gehört. Ob Prof. Dr. Alena Buyx (Vorsitzende des Ethikrats) und Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin (stellv. Vorsitzender des Ethikrats), der Virologe Alexander Kekulé (11. 2. 2021: „Ausbrüche zu 90 Prozent wegen schlechtem Corona-Management“), die Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen aus Rostock, Boris Palmer aus Tübingen und Markus Lewe aus Münster – alle fordern erweiterte Optionen der digitalen Datennutzung und intelligenterer Ansätze zur Pandemie-Eindämmung, um unter anderem rascher wieder zu mehr freiem Leben zu kommen.

Vier Fachvorträge dienten als Impulsbeiträge. Hierbei wurden die Themen Dashboards, Plattformen und Dateninfrastrukturen von Prof. Dr. Gerd Buziek (Esi Deutschland GmbH) vorgestellt, ein Überblick zu Mobilitätsanalysen auf Basis von Mobilfunkdaten von Dr. Daniel Vorgrimler und Younes Saidani (Destatis – Statistisches Bundesamt) gegeben. Prof. Dr. Paul Becker (Präsident des BKG) stellte unter dem Titel „Achtung Krise! – Geoinfor-



mationen für außergewöhnliche Lagen“ vor, was in der Corona-Krise mit Geoinformationen schon geleistet wird. Michael Herter (Infas 360 GmbH) stellte im vierten Impulsvortrag die neue Corona-Datenplattform vor, die im Auftrag des BMWI entwickelt wurde.

„Nach wie vor ist der Zugang zu Covid-19-relevanten Daten heterogen, vielfältig und Experten vorbehalten“, so Prof. G. Buziek. Er führte weiter aus: „Ein echter förderter Plattformansatz ist nicht erkennbar“ und stellte die Frage „Benötigen wir einen Covid-19-Data-Space oder einen anderen Krisen-Data-Space, der immer neu gestaltet wird, je nach den entsprechenden Bedarfen – und die dafür erforderlichen neuen Governance-Regelungen?“

Durch Dr. D. Vorgrimler wurden einige derzeitige Anwendungsfälle unter Nutzung von Mobilfunkdaten aufgezeigt, die nicht erst seit der Corona-Pandemie intensiv genutzt werden. Y. Saidani erläuterte dann im Weiteren die speziellen Produkte, die für die Corona-Pandemie zum Einsatz kommen. Grundlage hierfür sind Bewegungsdaten auf Grundlage von anonymisierten und aggregierten Mobilfunkdaten. „Das Selbstverständnis der amtlichen Sta-

tistik ist es, qualitativ hochwertige Daten zu liefern, die relevant für Gesellschaft und Politik sind“, so Y. Saidani zum Ende seines Impulsvortrags und er schilderte damit den aktuellen Stand der Anwendungen im Destatis.

Prof. P. Becker verwies zum Eingang seines Vortrags auf die vielen anderen Krisen. „Jetzt ist Corona das, worüber alle sprechen, aber genau genommen haben wir es ja mit ganz vielen Krisen zu tun“. Im Vergleich zu den Datenanforderungen, die zum Beispiel zum Thema Klimaschutz erhoben und analysiert werden, stellen die Daten, die in der Corona-Krise erhoben werden, keine besonderen Anforderungen in Bezug auf die Datenmenge und die Analyseverfahren dar. Zum Ende seines Impulsvortrags verwies Prof. P. Becker auf die Herausforderung, die Potenziale der Geoinformation entsprechend zu kommunizieren. „Wie gehen wir eigentlich mit dem, was wir gemacht haben, um? Wie kommunizieren wir in den Raum hinein, in Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit?“

M. Herter machte darauf aufmerksam, dass bei allen Bemühungen der Datensammlung und Analyse besonders die



70 Teilnehmende verfolgten die hochaktuellen und mit großer Expertise gespickten Fachvorträge. Im Anschluss an die einstündige Impulsphase erfolgte in der zweiten Stunde eine lebhaft und engagierte Diskussion zwischen den Teilnehmenden, weiteren Experten und den Fachreferenten

Regional- und Mikrodaten fehlen. „Was bringen die medial zelebrierten Inzidenzzahlen überhaupt?“, fragte er. „Am Beispiel von Gütersloh hat man herausbekommen, dass der Inzidenzverlauf im Prinzip nur eine geringe Aussagekraft hat und nicht das, was man eigentlich braucht, um analysieren zu können, welche Folgen oder welche Maßnahmen richtig oder falsch sind.“

### Herausforderungen unserer Zeit meistern

Der anschließende Austausch und die auch kontrovers geführte Diskussion zeig-

ten auf die enormen Herausforderungen hin, die wir als Gesellschaft noch zu bewältigen haben. Die gilt nicht nur für die aktuelle Corona-Krise, sondern auch für die anderen großen Herausforderungen der Zukunft. Was die Corona-Krise uns auch gezeigt hat, ist, dass wir ein generelles Datenproblem haben. „Die Krise heute ist nicht die Krise von morgen und wir brauchen auch Antworten und Lösungen für die Krisen von morgen und da müssen wir viel und besonders schnell lernen“, so Dr. D. Vorgrimler von Destatis. Hier gilt es die Möglichkeiten zu nutzen, die zum Beispiel in den heute schon verfügbaren

räumlich und zeitlich hochaufgelösten Daten liegen, die konsequente Nutzung von Mobilitätsdaten mit ortsbezogenen Daten (wo, wer mit wem, wann und wie lange ...) sowie einen sachgerechten Umgang mit dem Thema Datenschutz.

Am Ende des 2. GeoIN-Talks wurde die Forderung formuliert, die Rolle und die Bedeutung der Geoinformation zur aktuellen Corona-Krise in eine Resolution oder ein Positionspapier zu „gießen“, um die zukünftigen Entscheidungen auf der Grundlage faktenbasierter Daten zu treffen. Der DDGI wird sich mit den Akteurinnen und Akteuren der GeoIN-Talk-Runde und weiteren Expertinnen und Experten der Aufgabe stellen und in den nächsten Wochen ein solches Papier erstellen.

#### ..... Autor und Kontakt:

Deutscher Dachverband  
für Geoinformation e. V.

(DDGI)

Geschäftsstelle

Peter Loef

Präsident

E: [geschaeftsstelle@ddgi.de](mailto:geschaeftsstelle@ddgi.de)

I: [www.ddgi.de](http://www.ddgi.de)

## Termine

Datum	Veranstaltung	Ort	Information
10. 06. 2021	15. Mobiles GIS-Forum	(online)	<a href="http://rundertischgis.de">rundertischgis.de</a>
15. – 16. 06. 2021	3D-Forum Lindau 2021	Lindau	<a href="http://rundertischgis.de">rundertischgis.de</a>
23. 06. 2021 und weitere Tage geplant	GEOSummit Digital 2021	(online)	<a href="http://www.geosummit.ch">www.geosummit.ch</a>
05. – 09. 07. 2021	AGIT 2021 („Hybridmodus“)	Salzburg und online	<a href="http://www.agit.at">www.agit.at</a>
05. – 09. 07. 2021	GI_Forum 2021	(online)	<a href="http://www.agit.at">www.agit.at</a>
14. – 16. 09. 2021	Small World User Group	Chemnitz	<a href="http://www.swug.de">www.swug.de</a>
21. – 23. 09. 2021	Intergeo 2021 Live + digital	Hannover	<a href="http://www.intergeo.de">www.intergeo.de</a>

Weitere Termine unter [www.gispoint.de/termine](http://www.gispoint.de/termine)